

eingezogen. Auch findet der Schloß-Bdg. zu folge, die geplante Aufstellung eines Reserve-Infanterie-Regiments und einer Reserve-Feld-artillerie-Abteilung nicht statt.

Amerikanische Großschlachtrei in München. Es besteht die Absicht, in München eine Großschlachtrei nach amerikanischem System zu errichten. Als Kapitalisten werden einige Amerikaner genannt, die das Unternehmen später in eine Aktiengesellschaft umwandeln wollen. Man ist bereits mit Belegsagenten in Österreich-Ungarn und mit deutschen Produzenten in Verbindung getreten und hofft durch eine derartige Einrichtung den Konkurrenten niedrigere Preise stellen zu können.

Der endgültige Vertrag für die englische Zweigseisenbahn Tientsin-Tschinkang ist jetzt entworfen worden.

London. Die Nachricht von einer an dem englischen Thronfolger vollzogenen Operation ruft im Publikum und in politischen Kreisen nicht unbeträchtliche Bewunderung hervor, zumal über die Art der Erstaltung, die den operativen Eingriff notwendig machte, nicht das geringste verlautete. Sir Frederick Treves und Sir Francis Daking, von denen die mittags ausgetragene halbamtliche Bekanntmachung unterzeichnet ist, sind beide Leibärzte sowohl des Königs wie des Prinzen von Wales. Sir Frederick Treves hat vor drei Jahren die Blindarmoperation am Könige ausgeführt, die den Ausschub der Arzneimittel erforderte; es wird deshalb angenommen, daß es sich beim Prinzen von Wales, der noch am Sonnabend Abend im Savoy-Theater einer Vorstellung von Adelphus' "Du Barry" beigewohnt hatte, um eine ähnliche Krankheit wie damals beim Könige handelt.

Die griechische Regierung sandte an die Schatzmäthe der Autonomie Kretas ein Zirkular, das die kretische Bewegung verwirkt und die Unterstützung der Mächte zur Herstellung der Kronung erbittet.

Sofia. Um die Beschuldigungen der Pforte, daß die bulgarische Regierung das Bandenunwesen fördere, zu entkräften, wird in strenger Weise gegen die aufständische Strömung unter den Majedonieren und Bulgaren verfahren. Es wurden bereits zahlreiche aufständische an der nördlichen Grenze aufgehoben und abgeschoben. Um den Übergang aktiver Offiziere zur Aufstandsbewegung hinzuhalten, wies der Kriegsminister alle Truppensüdwärts an, die ihnen unterstehenden Offiziere streng zu überwachen und jede revolutionäre Propaganda telegraphisch anzugeben. Zur Aufstandsbewegung Übertragende werden mit sofortiger Entlassung bestraft.

In Warschau wurde auf Befehl der Regierung die Universität geschlossen, die Studenten wurden entlassen. Verschiedene Polizisten wurden verwundet, einer durch Revolverkugle, ein anderer durch Revolverkugle.

Der Oberprokurator des russischen Heiligen Synods, Pobedonosow, hat nach einer Meldung aus Petersburg seine Entlassung eingereicht.

Der russische Komponist Professor Rimski-Korsakow wurde seiner Stellung am Petersburger Konseratorium enthoben.

Rußland. In nächster Zeit beginnt der Prozeß gegen den Mörder des Großfürsten Sergius. Dazu begibt sich nach Moskau eine Abordnung des Senats, bestehend

aus dem Präsidenten Deier und sechs Mitgliedern. Zum öffentlichen Anklager wurde der Oberprokurator Schischegolotow ernannt. Es ist bisher nicht gelungen, die wahre Persönlichkeit des Mörders festzustellen; er wird wahrscheinlich als namenlos verurteilt werden. In Moskau erhält sich das Gericht, daß der Attentäter der hohen Aristokratie angehört.

In Macedonien ist es zwischen türkischen Truppen und einer serbischen Bande zu einem Kampfe gekommen, in dem die Türken Sieger blieben.

Aus Stadt und Land.

Raunhof, den 6. April 1905.

Raunhof. Nächsten Sonntag als am Sonntag Judica findet in unserer Kirche die Prüfung der diesjährigen Konfirmanden statt. Der Beginn der Feier ist ebenfalls 11 Uhr. Räumlich Angehörige oder sonst den jungen Christen Naheliegende werden hierauf besonders aufmerksam gemacht.

Raunhof. In der jüngst geschlossenen Zeit, welche am 3. April begonnen hat und die mit dem 1. Osterfeiertage endet, dürfen keine öffentlichen Tanzvergnügen oder Privatbälle stattfinden. Dagegen ist die Veranstaltung von Konzerten und Theatervorstellungen bis zum Gründonnerstag erlaubt. Am Chortag und 1. Osterfeiertag ist die Ablösung von Versammlungen verboten. Auch dürfen in der Woche vor Ostern Trauungen nicht stattfinden.

Raunhof. Nach vollendetem Quartalswechsel gibt es bei etwa erfolgtem Umzuge mancherlei Chancen zu bedenken, die sonst Ungelegenheiten bringen, wenn man sie vergibt. In erster Linie ist es für denjenigen, der umgezogen ist, erforderlich, die neue Wohnung politisch anzumelden, sodann der Post, der Feuerversicherung die veränderte Adreß mitzuteilen. Für diejenigen, die geschäftlich mit der Außenwelt verkehren, empfiehlt es sich auch den Kunden die veränderte Wohnung anzugeben, und endlich möge seiner Vergegen, sich seine "Raunhofer Nachrichten" nach der neuen Wohnung zu bestellen.

† In der letzten Sonntagsnummer der R. A. wurde bereits in einem größeren Aufsatz auf die genossenschaftliche Bezirksvereinigung hingewiesen, welche die Landwirte am Sonntag den 9. April in Wurzen in Pippig's Hof am Markt abhalten werden. Die Vorstände der landwirtschaftlichen Vereine von Erdmannshain, Voigtshain und Trebschau laden nun im Interesse d. Bl. aber nicht nur die Mitglieder ihrer Vereine sondern auch alle Freunde des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens zu recht zahlreichen Besuchern an dieser hochwichtigen Versammlung ein.

† Die Leipziger Kreisstände beschlossen in ihrer Sitzung am Montag, Sr. Majestät einen Festtag anzubieten, welches in Grimma stattfinden soll. Voraussichtlich wird der König diese Huldigung für Monat Mai nach der Rückkehr von Wien annehmen.

† Ein Kartell der linksstehenden Parteien in Sachsen? Die Frankf. Bdg. zeigt in einem langen Artikel auseinander, daß es den Nationalliberalen in Sachsen ganz bestimmt nicht gelingen werde, die Sanktion der konträren Partei in absehbarer Zeit ernstlich zu erzielen, es sei denn, daß sie dazu geneigt seien; ein Wahlkartei nicht nur mit den anderen liberalen und freisinnigen, sondern auch mit

den Sozialdemokraten abschließen. Das genannte demokratische Blatt führt allerdings sofort hinzu es sei lächerlich heute in Sachsen daran zu denken.

† Das große Los der Sächsischen Landeslotterie ist gleich am ersten Tag derziehung der 5. Klasse gezogen worden und in die Kollektion des Herrn George Meyer in Leipzig gefallen. Die glückliche Nummer, die mit 500 000 M. Gewinn herausfiel, war Nr. 17 209. Außerdem wurde auch der Gewinn von 150 000 M. gezogen. Er fiel auf die Nummer 74 534 bei Herrn Richard Gronig in Döhlen.

† Die Meile-Prüfung haben bei 17 sächsischen Gymnasien 1905 512 Überprüfer bestanden, die höchste Zahl, die bisher erreicht worden ist. Als Studium gedachten zu erwählen 151 die Rechtswissenschaft, 59 die Medizin, 10 die Tierheilkunde, 66 die Theologie, 49 klassische, 17 neuere Philologie, 8 Germanistik meist in Verbindung mit Geschichte, 16 Mathematik, 5 Naturwissenschaften. 26 wollen sich dem Heeresdienste zu Lande oder zur See, 6 dem Forstfach, 1 dem Bergwesen, 32 den Ingenieurwissenschaften, 25 dem Handel, 13 der Chemie, 25 sonstigen Berufskarten zuwenden. 2 hatten sich noch nicht entschieden. Außerdem haben 3, die vom Ministerium verschiedenen Gymnasien zur Prüfung überwiesen worden waren, bestanden. Von ihnen werden je 1 Theologie, Medizin und Handelswissenschaft studieren, sodass die Gesamtzahl der mit Erfolg Geprüften 515 beträgt.

† Hauptmann Benthiel, Chef der 3. Batterie des 7. sächsischen Feldartillerie-Regiments Nr. 77 in Leipzig, schiedet behutsam Uebertritt zur kaiserlichen Schutzenkompanie für Südmätschka mit dem 9. April d. J. aus dem Heere aus. — Oberleutnant Menzel von der 7. Kompanie des 8. sächsischen Infanterie-Regiments Prinz Johann Georg Nr. 107 schiedet behutsam Uebertritt zur kaiserlichen Schutzenkompanie für Kammer mit dem 7. April aus dem Heere aus.

† **Wietzelmart und Wietzelpfund?** Für die Einführung von 1/4 Pfundstück in den Geldverkehr und 1/4 Pfundstück als neues Gewicht wird seitens eines Teiles der Gewerbetreibenden agitiert. Die Kaufmännischen Vereine haben jedoch bisher diese Wünsche nicht recht unterstützt, weil von diesen vielfach die Bedürfnisfrage bestritten wird.

† Die bulgarische Regierung beabsichtigt mit Rücksicht darauf, daß in Dresden und Leipzig zahlreiche Staatsangehörige wessen, sowie zur Pflege der Handelsbeziehungen zwischen Sachsen und Bulgarien eine konsularische Vertretung in beiden Städten einzurichten.

† Der dreifache Mörder Gieroth aus Sebnitz hat vor dem Untersuchungsrichter eingestanden, seine Kinder im Einverständnis mit seiner Frau erschlagen zu haben. Darauf hat er auch die Frau ermordet.

† Eine vom Sturm entworfene und quer über den Eisenbahnschnitt zwischen Zeulenroda und Pöllwitz gefallene Kiefer stieß am Montag früh den vormittags 7 Uhr 33 Min. von Weida nach Wehlauer verkehrenden Personenzug. Hierbei wurden an zwei Wagen einige Fenster zertrümmert und drei Reisende durch Glassplitter leicht verletzt.

Borsdorf. Am Freitag nachmittag 4 Uhr fand die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Schulgebäude an der Bismarckstraße statt.

Borsdorf zählt zurzeit 2000 Einwohner und 344 Schulkinder. In der Schule wirken 3 Lehrer.

Eines der ältesten Viertel Leipzig, Fleischergasse und Rathälftehof, erhält eine gründliche, moderne Umgestaltung, so dass die Tage der am Töpferplatze und der Promenade stehenden siebenstöckigen alten Gebäude gezählt sind. Würden nicht einzelne Hausbesitzer ganz exorbitante Forderungen bei dem Verlauf ihrer Grundstücke stellen, so wäre ein schnelleres Tempo möglich. Die Stadtgemeinde hat neuerdings wiederum mehrere Gebäude am Rathälftehof angekauft.

Leipzig. Einen Selbstmordversuch unternahm am Sonnabend ein zehnjähriger Schulknafe, Sohn eines Arbeiters in Connewitz, indem er in die Pleiße sprang. Von einem vorübergehenden Arbeiter wurde er jedoch rechtzeitig herangesogen. Als Grund der Tat gab der Knabe an, daß ihm sein Lehrer damit drohte, er werde am Schlusse des Schuljahres freit.

Dresden. Innern und dach der durch veranstalteten Zwecke für jede Beziehungen 5000 des Königreichs Innerhalb Sachsen vertrieben und Stempel des Hauses in Dresden ver-

Dresden. In der Freiheit in dem Streitfall zwischen Aerzen und Kreiskrankenkasse unter dem Vorwurf des Kreishauptmanns Dr. von Ehrenstein tagte, wurde beschlossen, die während des Streits der Aerzte gegründeten ärztlichen Beratungsanstalten der Kreiskrankenkasse am 15. April zu schließen.

Leipzig. Vor dem Schiedsgericht, das am Freitag in dem Streitfall zwischen Aerzen und Kreiskrankenkasse unter dem Vorwurf des Kreishauptmanns Dr. von Ehrenstein tagte, wurde beschlossen, die während des Streits der Aerzte gegründeten ärztlichen Beratungsanstalten der Kreiskrankenkasse am 15. April zu schließen.

Auch in Leutzsch beschloß der Gemeinderat für Kriegsveteranen mit nur 1200 Mark Einkommen Steuererlass.

Burzen. Beim Königsbesuch trug sich, als der König die am Bahnhof aufgestellte Schützengilde begrüßte, eine heitere Episode zu. Der König schritt auf einen wackeren Schützen zu, ihm zu fragen, wo er sich denn seine Auszeichnung verdient habe. Während des Königsband auf die Auszeichnung deutete, fragte Se. Majestät erstaunt den strammen Schützen: "Ach, was ist denn das?" — Der Schütze blickte auf seinen Orden, erschrak ernst, sagte aber dann gemüthlich: "Ach Gott, den hat ja meine Frau verkehrt angehängt."

Aus **Reichenbach** berichtet der dortige Anzeiger: Die ersten Arbeiten zum Bau unserer Turnhalle an der Bismarckstraße sind nun mehr in Angriff genommen. Die Ausführung der Turnhalle ist den Herren Schwalbe und Schuster, diejenige des Boderhauses Herrn Otto Pfütze übertragen worden. Bei der nunmehr zu erwartenden günstigen Witterung wird der Bau voraussichtlich rasch vorwärts schreiten. Um die noch nötigen Mittel aufzubringen, wird der Turnverein demnächst Schuhstücke, lautend auf je 100, 50, 20 und 10 Mark, welche nach und nach wieder zur Auslösung und Rückzahlung gelangen, den

Franzisk.

Roman von Vera v. Baratovschi.

Fedor Herz erbebte; dort stand ein geschnitten Sarg, wollte

man ihn töten? Er war ein mutiger Mann, doch diese rätselhaften Heimlichkeiten wirkten auf ihn mächtig ein.

Vor dem geschnitten Sarge machten die Männer Halt und stellten sich zu beiden Seiten auf.

Nun erschien am Ende des leeren Sarges die Gestalt eines greisen Vaters. Jananisch blühten seine Augen und leuchteten tief in Fedors Innere hinein. Der Jungfrau Segen komme über Euch! murmelte er.

Seine Stimme klang so dumpf, und doch war es Fedor, als

widneten die Trompeten des Todes an sein Ohr.

Tritt vor! befahl der Alte.

Ägernd schwankte Fedor auf ihn zu.

Nun erschien noch ein Kreis, er trug einen schwarzen Mantel über dem Arm und zwei schwergeschlossene Dolche, deren Griffe

in Diamanten ausblitzen.

Legt dies Gewand an! gebot der Pope.

Fedor gehorchte unter geheimem Schauer.

Nun lege Dich in diesen Sarg! Er soll gleichsam Dein Ruhebett sein, von wo Du unsere Worte vernnehmen sollst!

Fedor blickte auf Elinor, ihr Auge wirkte ihm zu, und so stieg er mit Herzklöpfen in den Sarg.

Die Männer knieten an beiden Seiten nieder und der Pope nahm die blitzenden Dolche zur Hand. Kreuzweise hielt er sie über den Kopf Fedors, indem er sprach: Mein Bruder, nun bist Du in unsern Bund, der sich über die ganze Erde erstreckt, aufgenommen. Doch nun höre unsere Worte: Du enthest hiermit Deinem eigenen Willen, Du bist ein willfähriges Werkzeug in Hand der unsicheren Gebiete. Jede Botchaft, welche Dir zukommt, und welches mit dem Zeichen unseres Bundes verbunden ist, hast Du gehorchen, ohne zu fragen, zu ersuchen. Wohl man Dich sendet, dorthin mußt Du Deine Schritte lenken, nicht Krankheit, Unlust oder sonst welche Gedanken dürfen Dich davon abhalten. Selbst, sobald der Bund Deines Armes bedarf, um einen Feind zu töten, so darfst Du nicht davor zurücktrecken.

Beim Anhören dieser Worte wölkte es eisig kalt zu Fedor

heillem Herzen auf, nur Elinor strahlende, verheißende Blicke

hielten ihn wie gebannt.

Solltest Du ungehorchen sein, so trifft Dich der Tod, und

glaube nicht, daß dann eine Flucht Dich aus unsern Augen rettet.

Nein, wachsam und treu, dies ist unsere Devise. Hast Du

getreu erfunden, so wird ein Sohn Dein eigen, wie Du in Deinen lühnsten Träumen nicht ahnen kannst!"

Dann schwang der alte Mann die Dolche über Fedors Unterkiefer, zum Zeichen, daß ein solcher Dolch den Ungehorsam strafe.

Fedor war wie in einen Traum besunken, die Gegenstände bewegten sich um ihn herum, leise, seltsame Orgelklänge erklangen, und schweigend, fast unbeweglich standen die verhüllten Männer um ihn.

Elinor funkelndes Auge blickte zu Fedor hin und verhieß ihm die Seligkeit der Liebe. Sagten ihm nicht diese glänzenden Augensterne, ich bin Dein, ich bin der Preis, von dem er spricht.

Erhebe Dich! Diese Worte zerrissen den Bann, der auf allen ruhte.

Gehoriam erhob sich Fedor, und nun ging es nach dem ersten Gemach zurück. Hier erschien er eine Art Medaille mit dem Bemerken, sie stieß bei sich zu tragen, denn er möchte sie auf Verlangen vorzeigen können. Endlich waren sie nach der Loge zurückgekehrt, in welcher Fedor mit Elinor zuerst gesprochen hatte.

Der Herr, den man General genannt hatte, nahm nun Fedor bei Seite. Er sprach lange und angelegentlich mit ihm.

Elinor verwandte keinen Blick von dem neuen Bundesmitgliede. Sie wußte recht wohl, nur ihr zu Liebe hatte er eingewilligt, seine Freiheit dem Bunde zum Opfer zu bringen, und alles, Verfolgung und Tod auf sich nehmen.

Man konnte nur wenige Worte des Gesprächs abgezogen verstehen. Worte wie Katastrophen, Eisenbahnmüll, Bock, Kaiser ...

Elinor wußte, um was es sich handelte, doch sie wollte auf der Hut sein, um rechtzeitig eingreifen zu können.

Fedor hatte unbeweglich zugehört, jetzt flüsterte er mechanisch:

„Entschuldigung, solch grauenhafter Tod soll ich vollbringen!“

Da eilte Elinor geschmeidig auf ihn zu, ihre weichen Arme umstrichen ihn, und sie hauchte ihm liebevoll ins Ohr: „Ich gebe mit Dir! Ich teile Deine Gefahr!“

Und wie Eis vor der Sonne, so schwanden nun alle Bedenken aus Fedors Seele. Die Geliebte wünschte es, sie blieb bei ihm, weshalb da noch deuten oder grübeln?

Ein fester Handschlag besiegt jeden Gehorham. „Ich will, fenden Sie mir die weiteren Befehle!“

132,20

Die Vermummten schritten langsam nach der Seite.

Interessenterweise schließt diese Schuldsscheide auf längere Zeit in Betracht den Abnehmer. Ich möchte wohl an gerecht fertigt sein, die so dringend benötigte Großen Mann Schmid Einweihung und Bürgermeisterschaftsrats in Döbeln.

Die Stadtverwaltung kann die Kosten nicht übersteigen, freit.

Dresden. Innern und dach der durch veranstalteten Zwecke für jede Beziehungen 5000 des Königreichs Innerhalb Sachsen vertrieben und Stempel des Hauses in Dresden ver-

Dresden. Innen und dach der durch veranstalteten Zwecke für jede Beziehungen 5000 des Königreichs Innerhalb Sachsen vertrieben und Stempel des Hauses in Dresden ver-

Dresden. Innen und dach der durch veranstalteten Zwecke für jede Beziehungen 5000 des Königreichs Innerhalb Sachsen vertrieben und Stempel des Hauses in Dresden ver-

Dresden

90 Einwohner
Schule wirken

Leipzig. erfährt eine
er Promenade
gebäude gesäßt
Verlauf ihrer
in schnellerer
gemeinde hat
Gebäude am

versuch unter-
mäßiger Schul-
in Connewitz.
Von einem
er jedoch rech-
der Tat gab
Lehrer damit
s Schuljahres

säße eintreten,
ographien und
Leipzig ab-
nippale howeit
Basis für ge-
en wurde.

digericht, das
mäßigen Argent
n Vorst des
enstein tagte,
des Streits
n Beratungs-
m 15. April

en hatte ein
Geschäft einen
uf Anstiftung
hier unter-
ig geworden.
fertigkommen,
blieb. Diefer
inen worden.
seine Strafe

er Gemeinde-
1200 Mark

such trug sich,
aufgestellte
itere Episode
nen wackeren
er sich denn
e. Während

nichtige An-

Bau unserer
e sind nun-
e Ausführung
Schwalbe und
hauses Herrn
n. Bei der
n Witterung
isch vorwärts
Winkel aufzu-
n demnächst
00, 50, 20
nach wieder
gelangen, den

du in Dei-
iedors Ant-
versam strafe.
Begändne
ndine erklan-
hüllten Man-
und verhieß
te glänzen
von dem er

ann, der auf

3 nach dem
dedale mit
r möchte sie
e nach der
erst gespro-

om nun Je-

Bundesmit-
te er einge-
ungen, und

abgebrochen
Vork, Kai-

wollte auf

mechanisch:

en!"

lichen Keme

: „Ich gehé

alle Beden-

e blieb bei

„Ich will,

122,20

Interessenten anbieten. Hoffentlich finden diese Schulschule, welche unverzinsliche Darlehen auf längere oder längere Zeit darstellen, in Anbetracht des guten Zwecks recht willige Abnehmer. Im Anschluß an diese Mitteilung möchte wohl auch für unsere Stadt die Frage gerechtfertigt sein: Wann wird **Raunhof** die so dringend nötige Turnhalle erhalten?

Großenhain. Durch Herrn Kreishauptmann Schmidel erfolgte am Montag die Einweihung und Verpflichtung des neuen Bürgermeisters Herrn Hoyer, bisherigen Stadtrats in Döbeln.

Die Stadtverwaltung von **Dresden** hat alle Kriegsveteranen ihres Bezirks, deren jährliches Einkommen die Summe von 1300 Mark nicht übersteigt, von der Gemeindesteuer befreit.

Dresden. Die Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen machen bekannt, daß der durch die deutsche Kolonialgesellschaft veranstalteten Wohlfahrtslotterie für koloniale Zwecke für jede der noch bevorstehenden fünfziehung 5000 Lose zum Vertrieb innerhalb des Königreichs Sachsen zugelassen werden. Innerhalb Sachsen dürfen nur solche Lose vertrieben und gekauft werden, welche mit dem Stempel des Hauptkonsulenten Alexander Hessel in Dresden versehen sind.

Dresden. Zu einer erfolgten Festnahme des in der Friedrichstadt wohnenden Restaurateurs Grunewald ist mitzuteilen: Der genannte Restaurateur begibt den Plan auf irgend eine Weise seine Chefarzt, mit der er in Unfrieden lebt, los zu werden. Zu diesem Zweck soll nun der saubere Ehemann einen ihm bekannten, in einem anderen Restaurant bedienten Bierausgeber, namens Stöbel, dazu gewonnen haben, seine Chefarzt durch starke alkoholische Getränke in einen willenslosen Zustand zu versetzen und dann mit ihm Chefarzt zu begeben. In der Tat soll der saubliche Plan gelungen sein. Die Chefarzt kann sich indessen auf die mit ihr vorgenommenen Vorgänge infolge Beweinheit nicht befreien. Der Ehemann hatte nun die Absicht, gegen seine treulose Gattin Scheidung zu beantragen. Der Staatsanwalt aber durchschauten den ruchlosen Plan und verhaftete, Restaurateur und Bierausgeber.

Die ausständigen Bauarbeiter in **Kom-
matsch** haben sich zwecks Herbeführung einer
Vermittlung an den dortigen Bürgermeister
gewandt. Die Baugeschäftsinhaber haben in-
dessen das Vermittlungsbüro mit dem Hin-
weisen auf eine zur Zeit nicht bestehende Be-
nötigung von Arbeitskräften abgelehnt.

Geithain. Mit dem 1. April ist der
Sitz der selbigen Bauinspektion in Geithain
nach Borna bei Leipzig verlegt worden.

In **Pegau** soll auf der Anhöhe des
König Albert-Hains ein Papillon errichtet
werden.

In **Waldenburg** wurden auf dem
Turnplatz des Turnvereins am 1. April zwei
Bismarck-Säulen aus dem Sachsenwald gehängt.

Schandau. Sonnabend nachmittag
brachte man in das Winterberggasthaus einen
Mann in mittleren Jahren, der, seinem An-
zuge angemessen, den besseren Ständen ange-
hörte. Man hatte ihn ganz erschöpft und ab-
gemagert in dem Rindhäuschen am Freuden-
wege nach dem Preßbichler aufgefunden, das
der bekannte Leierlastenmann im Sommerhalbjah-
jahr mit seiner Frau bewohnt. Der Mann
hat sich dort in der Absicht aufgehalten, zu

verhungern. Er kommt aus Chemnitz und
wurde der österreichischen Ortsbehörde Herrns-
kreischen zugeführt, die sofort dessen Ange-
hörigen von diesem Vorfall Meldung machte,
so daß der Bedauernswerte am Sonntag von
seinen Verwandten in Herrnskreischen abgeholt
werden konnte.

Ein Raubanschlag, welcher am Mittwoch abend
zwischen **Tschönbach** und Löffengrund an dem
Agenten Pföschleiter aus Löffengrund verübt
sein sollte, war von diesem erdetet worden,
weil er in Geldverlegenheit war.

Die Bürgermeisterei in **Hainichen**
ist zur Neuerlegung mit einem Jahresgehalt
von 5000 Mark ausgeschrieben worden.

Mit dem 1. April ist in **Freiberg** das
am König Albert-Park gelegene Villengrund-
stück, welches unter dem Namen „Cottahaus“
oder „Lindenhaus“ bekannt ist, in den Besitz
des Altherrenverbandes der R.-D.-C.-Burgher-
schaft „Gläubiger“ übergegangen. Das be-
treffende Haus in welchen seinerzeit zwei
hervorragende Gelehrte, zunächst der Geologe
Bernhard von Cotta und später der Mathe-
matiker und Physiker Heinrich Gretschel, beide
Professoren an der altherberen Bergtechnischen
Hochschule Freibergs, gewohnt haben, soll im
Laufe des Sommers von der genannten
Burgherherrschaft in Besitzung genommen
werden.

Chemnitz. Am 31. März reiste der
13jährige Knabe Kurt Thierfelder beherzt ein
7jähriges Mädchen vom Getranken im Chem-
nitzfluss.

Der Gemeinderat zu **Nieminingen** be-
schäftigte sich am Donnerstag mit der An-
regung der Einverleibung des Dries in Stadt
Harscha. Nach längerer Aussprache wurde die
Einverleibung abgelehnt.

Auch in **Roßthe** ist in der Kirche nun-
mehr der Klingelbeutel durch aufgestellte Buden
erhebt worden.

Zum Bürgermeister von **Johann-
georgsstadt** an Stelle des zum Stadtrat in
Meißen gewählten bisherigen Bürgermeisters
Müller wurde Bürgermeister Dr. Wagner von
Glashütte einstimmig gewählt. Dieser Herr
hatte sich 1. Jl. auch in Raunhof mit um den
Bürgermeisterposten beworben.

Aus **Annaberg** wird unterm 3. April
erneutes Schneetreiben gemeldet.

Annaberg. Unter Vorsitz des Herrn
Amishauptmanns Grafen Balthasar v. Götzl
sind hier ein Gemeindevertretung statt, in
dem nach einem Vortrag des Gartendauerpel-
lers Braunbart über die Obstbauslage in den
höheren Lagen beschlossen wurde, Straßen
und Plätze des Erzgebirges mit Obstbäumen
zu bepflanzen.

Buchholz. Infolge des neuen Handels-
vertrages haben die beiden großen Pap-
pädagogen Brauer und Gubertet die Fabrikation
ihrer Artikel für das österreichische Staatsgebiet
nach Auffzug in Böhmen verlegt.

In **Weher** hütete Kaufmann F. Nestler
1000 Mark zur Abhaltung eines Heim-
festes.

Hohenstein-Ernstthal. Ein be-
deutender Diebstahl wurde bei dem Guts-
besitzer Brauer in Hüttengrund ausgeführt.
Den Dieben fielen zwei Grünauer Sparkassen-
bücher mit über 4200 Mark Einlage, 2 Gold-
täschchen, eine goldene Damenuhr mit Kette,
sowie eine silberne Taschenuhr mit Kette und
zwei Trauringe, alles im Gesamtwert von
etwa 100 Mark und außerdem etwas über

dem sicherem Tode geweiht. Die Hand der Menschen konnte nicht mehr hemmend und hellsend eingreifen.

Soeben erschien der Geschäftshaber, ein junger Mann, dessen
eingeschnittenes Antlitz förmlich vor Blässe leuchtete, auf der
Strecke. Siebzehn Jahre durchzitterten ihn, und nur dem Zureden
seines kleinsten Gefährten gelang es, ihm einige Ruhe einzuräu-
men.

„O Elinor! Elinor, was hast Du aus mir gemacht?“ rief er
eben wieder verzweifelt aus. Und sein mästerlicher Blick folgte den
reglosen Armbändern, welche im Schweife ihres Angesichtes emsig
schafften.

Der kleinere junge Mann lehnte sich fest auf den Arm des
Ingenieurs, so daß sein lockiges, blondes Haar dessen Antlitz be-
deckte. Ein geheimer Revierstreit schien von diesen goldblonden
Füßen auf den jungen Mann überzutragen, er erbebte und
preßte den Arm, der in dem seinen lag, fest an sein hochschla-
genes Herz.

„O Elinor, schaue mich an, nur dann kann ich mich aufrecht
erhalten, ich müßte sonst untergehen in der Qual meiner Ge-
danken; Deine Augen allein können mir Mut ein.“

„Tor! Du lächer Tor!“ flüsterte Elinor, denn sie war es, die
in Männerkleidern Fedor Boris hierher begleitet hatte. „Schall
mir ins Auge, blide ich nicht ebenso ruhig, so klar wie jetzt.“

„Ja, Elinor, Du bist groß! Du bist exponiert, an Deinem
Gesicht kann ich mich aufrichten!“

Deile, lieblosig strich das blonde Weib über das lockige Haar
ihres Begleiters, sie lehnte sich an seine breite Brust und flüsterte:
„Was tuft Du bloß? Es ist der Willa der Vigo, Ihr kostet
Du Dich verschworen. Nicht Du bist der Mann der Tat, mein
Sie hat Dich dazu ausreihen. Wir alle sind nur die gefassten
Werkzeuge in der Hand eines Höheren, um der Gerechtigkeit
freies Sagen zu schaffen.“

„Über das teure Leben des Kaisers,“ wandte Fedor ein.

„Hät er nicht Tausende seiner Untertanen seiner Willkür ge-
opfert? Sie schmachten in den Weißbergwerken Sibiriens, in den
unterirdischen Salzwerken, sie sehn nie mehr das Licht der
Sonne. Und gegen solchen Barbaren willst Du Deine Hand nicht
erheben, wenn Dich das Schicksal in den Weg stellt. Mein, Fedor,
schau mir ins Antlitz. Du sollst ein Apostel der Freiheit sein!
Für dieses höchste Gut der Menschheit arbeiten Du, heißtst Du
Dein Wissen, Dein Rennen in die Schranken. Für sie willst Du
bewegt wurde, denn Liebe, die kannte sie nicht mehr. 122,20

30 Mark baues Geld in die Hände. Leider
hat man von den Verbrechern noch keine Spur.

In **Pirna** hand eine Verhüllung der
Leiter der Schülerherbergen des Gebirgsvereins
für die Sächsische Schweiz bei zahlreicher
Beteiligung statt. Die Herbergen werden
auch in diesem Jahre wieder geöffnet und teilweise auch erweitert, doch sollen dort ein-
lehnende Schüler einen mäßigen Beitrag zu
ihrer Verpflegung beisteuern, wo es gewünscht
wird.

In **Reichenbach** versuchte am 3. April
der 44jährige Gelegenheitsarbeiter Mühlriedel,
der am Delirium leidet, seine Schwiegermutter
zu erschlagen, und warf dann, als ihr ein
Schuhmann zur Hilfe kam, die Art nach
diesem Mühlriedel ward in der Arresthalle
des sächsischen Krankenhauses untergebracht.

In **Oelsnitz i. B.** beobachtigt die
Stadtgemeinde zur Befreiung der Kosten des
Neubaus des städtischen Krankenhauses eine
Anleihe von 150000 Mark bei der Landes-
versicherungsanstalt aufzunehmen.

Im **Erzgebirge** ist wieder Schneetreiben
eingetreten. — In der erzgebirgischen Po-
lamentenindustrie ist die geistige Lage gegen-
wärtig eine so ungünstige, daß die ältesten
Industriellen sich nicht entwinden können, je
eine so schlechte Zeit durchgemacht zu haben.
Bis vor kurzem war in der Möbelindustrie
noch ein erfreulicher Geschäftszug zu verzeichnen.
Jetzt aber leider die gesamte
Polamentenindustrie am Mangal an Auf-
trägen.

Ehängt hat sich in seinem Kontor der
Agent Walther in **Grimmitzsch**. Ein
Gerichtsbote, der mit einem Pfändungsauftrag
zu Walther kam, fand alles verschlossen. Da
man Verdacht schöpfe, ließ man die Tür öffnen
und man fand hierauf Walther, an der Türk-
angel hängend, tot vor. Walther hinterläßt
eine Tochter und vier unverheiratete kleine Kinder.

Standesamtliche Nachrichten

für März 1905.

Getötet:

Ein Mädchen der unverheiratheten Wirtschafts-
behilfin Anna Clara Höfer hier, ein Knabe
dem Fabrikant Friedrich Otto Seidel hier,
ein Knabe dem Maurer Eduard Gustav
Viehweg hier, ein Knabe dem Steinbruchs-
arbeiter Hermann Hammann in Klinga, ein
Knabe dem Arbeiter Friedrich Louis Herms-
dorf hier, ein Mädchen dem Waldarbeiter
Otto Paul Wöbold hier, ein Mädchen dem
Handarbeiter Friedrich Wilhelm Richard
Gold hier, ein Knabe dem Guischesitzer
Friedrich Oskar Barth in Klinga, ein Mäd-
chen der unverheiratheten Fabrikarbeiterin Maria
Scheina hier.

Sterbefälle:

Selma Elsa Elmer, Tochter des Unfall-
renten-Empfängers Julius Moritz Elmer hier,
Julius Hermann Leisnig, Rentner und Fa-
brisdirektor hier, Maria Charlotte Möbius,
Tochter des Steinbruchsbesitzers Friedrich Paul
Möbius in Staudnitz, Dorothea Wiegner,
Rentnerin hier, Max Walter Mothes, Sohn
der verm. Wascherin Auguste Minna Schmidt,
geb. Mothes hier, Christiane Friederike verm.
Papdorf, geb. Tänzer, Privatfrau hier, Gott-
lob Eduard Rösch, Stadtkaßier a. D. hier,
Friedrich Karl Günther, Privatmann hier,
Amalie Auguste verm. Röhler geb. Müller,
Rentnerin hier, Regine Eleonore verm. Leon-

hardt geb. Reitz hier, Anna Marie Clara
Kleiv geb. Steiner, Ehefrau des Kaufmannes
Otto Ehrenfried Kleiv hier, Otto Arthur
Michael, Sohn des Fleischermeisters Friedrich
Otto Michael hier.

Geschäftungen:

Georg Walter Friedrich, Kaufmann, wohn-
haft in Leipzig mit Martha Olivia verm.
Krause, geb. Hahn, Gaskwirtschaftsbesitzerin
hier wohnhaft.

Aufgeboten sind nicht erfolgt.

Aus aller Welt.

* **Ein Student als Heirats-
schwindler.** Wegen mehrfacher Heirats-
schwindeler hatte sich der 29jährige Studie-
rente der Medizin Georg Schmitt vor der
Strafammer in Darmstadt zu verantworten.
Der Angeklagte stammt aus einer hochach-
baren und vermögenden Familie in Dornheim,
ist aber im Laufe der Zeit völlig „verjumpt“,
zuletzt lag er seinem Studium an der Universi-
tät Würzburg ab. Der „Herr Doktor“, wie
er sich mit Vorliebe titulierte, ließ sich zwar
schon etwa 25 Semester hinter sich, aber trotzdem
immer noch kein Staatsexamen fertig
gebracht. Er scheint auch weniger Freude am
Studium als am Heiratsgeschwindel gefunden
zu haben, indem er mit wohlhabenden Damen
Beschleichen anknüpfte, die jedesmal zur
öffentlichen Verlobung führten. Schmitt wußte
einem hessischen Oberamtmann über 5000
Mark aus der Tasche zu lösen, nachdem er
sich mit dessen Tochter verlobt hatte. Auch
in Arolsen und Hamburg „ließ“ er sich von drei
Damen, mit denen er sich der Reihe nach
ebenfalls verlobt hatte, Summen über 1000
Mark. Schließlich wandte er seine ewige
Liebe einer schon bejahrten Lehrerstochter in
Dürkheim zu, die gleichfalls bitter enttäuscht
wurde und deshalb den Don Juan zur An-
zeige brachte. Das Urteil lautete auf ein
Jahr sechs Monate Gefängnis und fünf Jahre
Haftverlust, auch wurde die sofortige Verhaftung
des Angeklagten im Gerichtssaal ange-
ordnet.

Verhaftung eines Desrandanten.

Der seit zehn Tagen flüchtige Direktor der
Kunstlebensfabrik Pölzer und Comp. in Eupen,
Heinrich, wurde in Ostende verhaftet. In
seiner Begleitung befand sich eine Dame aus
Köln. Von den unterschlagenen 185 000
Franks bezog er nur noch einen kleinen Rest.
Den fehlenden Betrag hat er, wie man annimmt,
verspielt oder beiseite geschafft.

* Eine auf dem **Berliner Rathause**
ruhende Hypothek von 300 000 Mark, die
jetzt zur Ablösung kommt, führt aus dem
Jahr 1853 her. Der Rentner Bugge hatte
seine zum Rathausbau verwandten Grundstücke
Rathausstraße 16/17 zum Preis von 300 000

der Frau Müller besteht, hat der Magistrat, um sich der weiteren Zinsverpflichtung zu entziehen, die diesen zufolgende Summe von 100 000 Mark hinterlegt, zwei andere Gläubiger haben auf ihr Verlangen die ihnen zu kommen den 120 000 Mark ausgezahlt erhalten. Die Gläubiger der übrigen 80 000 Mark lassen diese Summe zu 3½ v. H. Interess gegen eine beiderseits vierteljährliche Rundigung.

* Die Verwendbarkeit des Eels scheint in Berlin und Umgegend immer vollständiger erkannt zu werden. Als hier die Eel, dank der aus Tierchirurgen geförmten Anregung, in größerer Zahl eingeführt wurden, sollten sie zunächst nur die Jagdhunde verdrängen. Das ist nicht völlig gelungen, aber die Verwendung des Hundes als Jagdtier hat seitdem doch erheblich nachgelassen. Gleichzeitig ist,

über die ursprüngliche Absicht hinaus, auch manches Pferd durch den Eel erzeugt worden. In neuerer Zeit bemerkt man in Berlin und Vororten vielfach auch gröbere Wagen, die früher nicht etwa von Hunden, sondern von Wiedern gezogen wurden, aber jetzt mit Eel bestimmt sind. Doch auch nach einer andern Seite hin tritt jetzt der Eel in Wettbewerb mit dem Pferd. In den städtischen Nachweisen über Pferdeschlachtungen erscheint diesmal auch die Schlachtung eines Eels. Nach Angabe des Berichts ist der geschlachtete Eel denn auch zum Konsum gelangt.

* Ohne Frauen. In Villacanas bei Toledo (Spanien) fand kürzlich ein Monstroprozess gegen 151 Frauen wegen Aufreihes und Raubes statt. Der Staatsanwalt beantragte für jede Frau neun Jahre Zuchthaus. In diesem Falle bliebe die ganze Ortschaft

während dieses Zeithausses ohne Frauen. Man kann sich dann auf einen modernen Raub der Sabinerinnen gefasst machen.

* In Dümpten erschoß im Streite wegen einer geringfügigen Ursache ein Bergmann einen Studenten, einen Vater von sechs Kindern.

AirchenNachrichten.

Klinga.

Born. 10 Uhr: Katholischwochenkommunion.

Dom. Judica.

Sonntag, den 9. April 1905.

Naunhof.

Born. 11 Uhr: Prüfung der diesjährigen Konfirmanden.

Rodau. 2 Uhr: Taufgottesdienst.

Rodau. 7 Uhr: Jahresfest des Jünglingsvereins im Saal des Gasthofs "Stadt Leipzig".

Klinga.

Born. 8 Uhr: Prüfung der diesjährigen Konfirmanden.

Albrechtsbach.
Born. 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Erdmannshain.
Born. 1/11 Uhr: Gottesdienst.

Astronomischer Kalender.

Freitag, den 7. April 1905

Sonneaufgang 5 Uhr 26 Min.

Sonneuntergang 6 Uhr 39 Min.

Mondaufgang 6 Uhr 46 Min.

Monduntergang 9 Uhr 16 Min.

Temperatur in Naunhof.

Stand des Quellflusses nach Beobachtung

Datum	tieffester Stand Ziffer	höchster Stand Ziffer	Min.
5. April	1	6	
6. "	0	4	

Bekanntmachung und Einladung.

Alle Mitglieder landwirtschaftlicher Genossenschaften und landwirtschaftlicher Vereine, sowie alle Freunde des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens werden zu der

Sonntag den 9. April 1905, nachmittags 3 Uhr

in Burzen im Saal des Herren Pippig am Markt stattfindenden

Genossenschaftlichen Bezirksversammlung

hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung.
2. Auftritte des Herrn Verbandsdirektor Bach-Dresden.
3. Meinungs austausch in Pferdeversicherungsgesächen.
4. Buchführungs genossenschaften.
5. Sind Begräbniskassen für Landwirte angezeigt?
6. Das Erfahrungsbuch.
7. Andere Fragen der Genossenschaften des Bezirks.

Bei der Wichtigkeit der Beratungsgegenstände wird einem recht zahlreichen Besuch der Versammlung entgegengesehen.

Treibshain, Voigtshain u. Erdmannshain, d. 3. April 1905.

Schöne, Rahn, Händel.

Alle Mitglieder der Pferdeversicherung werden hiermit freundlich eingeladen.

Königl. Sächs.

Militär-Verein

Naunhof u. Umg.

Sonnabend, den 8.

April 1905

Aufwartung

für sofort gesucht. Offerten in die Exped. d. Blattes erbitten.

Wohnung

von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, abgeschlossenem Vorraum, Speiseflammer usw. ist vom 1. Juli 1905 in der Bismarckstraße zu vermieten.

Willi Hertfurth, Baugewerksstr.

Für etwa 1. Juni

Sommerwohnung

gesucht für Familie mit 3 Kindern u. 2 Dienstmädchen für längere Zeit mit Küche und Garten, den die Kinder beliebig benutzen können. Freie, sonnige Lage. Mögl. einz. Vermiet. Off. m. Preis u. genaue Beschreibung an A. Wendler, Leipzig, Amtsgericht.

Feine Auswahl

Gesangbücher

von 1 Mt. 80 Pf. bis zu 12 Mt. kaufst man in der Buchhandlung von

Günz & Eule

am Markt.

Nur Mut

mein Fräulein! Alle Hautausschläge Pickeln, Wülster, Rinnen, Flecken, welche man mit Steckenpferd, Teerschwefel-Seife r. Bergmanu & Co., Nadebeul mit Schwammteile: Steckenpferd. a St. 50 Pf. bei C. Merz.

Jetzt muß man mit Heringen handeln, weil damit viel Geld zu verdienen ist. Neue Vollheringe, Tonnen 1000 St. 30 Mt.; halbe Tonnen, 500 St. 15,50 Mt. Probe- fass, 100 St. 3,50 Mt. vorläufige Lagen Rechnung Paul Heldt, Naunhof.

Erfurter Blumen- und Gemüse-Samen, Ia. Raffia-Vast, Baumwachs in Stangen und salzhafte, Blumen-Dünger für Zimmer-Gewächse empfiehlt frisch und billigt Felix Steeger's Nachf. Drogerie Naunhof.

Speisekartoffeln (Magnum Bonum) à Gr. 3 Mt. 60 Pf., bei 10 Gr. 3 Mt. 50 Pf. (Verkauf auch meigen.) desgl. Saatkartoffeln verkaufst Oswald Ströller.

Garten Standesalat und Radieschen empfiehlt täglich frisch Paul Gloger, Gartenstr.

Gut ausgelesene

Speisekartoffeln (Magnum Bonum)

à Gr. 3 Mt. 60 Pf., bei 10 Gr. 3 Mt. 50 Pf. (Verkauf auch meigen.)

desgl. Saatkartoffeln verkaufst Oswald Ströller.

Garten Standesalat und Radieschen empfiehlt täglich frisch Paul Gloger, Gartenstr.

Gut ausgelesene

Speisekartoffeln (Magnum Bonum)

à Gr. 3 Mt. 60 Pf., bei 10 Gr. 3 Mt. 50 Pf. (Verkauf auch meigen.)

desgl. Saatkartoffeln verkaufst Oswald Ströller.

Garten Standesalat und Radieschen empfiehlt täglich frisch Paul Gloger, Gartenstr.

Gut ausgelesene

Speisekartoffeln (Magnum Bonum)

à Gr. 3 Mt. 60 Pf., bei 10 Gr. 3 Mt. 50 Pf. (Verkauf auch meigen.)

desgl. Saatkartoffeln verkaufst Oswald Ströller.

Garten Standesalat und Radieschen empfiehlt täglich frisch Paul Gloger, Gartenstr.

Gut ausgelesene

Speisekartoffeln (Magnum Bonum)

à Gr. 3 Mt. 60 Pf., bei 10 Gr. 3 Mt. 50 Pf. (Verkauf auch meigen.)

desgl. Saatkartoffeln verkaufst Oswald Ströller.

Garten Standesalat und Radieschen empfiehlt täglich frisch Paul Gloger, Gartenstr.

Gut ausgelesene

Speisekartoffeln (Magnum Bonum)

à Gr. 3 Mt. 60 Pf., bei 10 Gr. 3 Mt. 50 Pf. (Verkauf auch meigen.)

desgl. Saatkartoffeln verkaufst Oswald Ströller.

Garten Standesalat und Radieschen empfiehlt täglich frisch Paul Gloger, Gartenstr.

Gut ausgelesene

Speisekartoffeln (Magnum Bonum)

à Gr. 3 Mt. 60 Pf., bei 10 Gr. 3 Mt. 50 Pf. (Verkauf auch meigen.)

desgl. Saatkartoffeln verkaufst Oswald Ströller.

Garten Standesalat und Radieschen empfiehlt täglich frisch Paul Gloger, Gartenstr.

Gut ausgelesene

Speisekartoffeln (Magnum Bonum)

à Gr. 3 Mt. 60 Pf., bei 10 Gr. 3 Mt. 50 Pf. (Verkauf auch meigen.)

desgl. Saatkartoffeln verkaufst Oswald Ströller.

Garten Standesalat und Radieschen empfiehlt täglich frisch Paul Gloger, Gartenstr.

Gut ausgelesene

Speisekartoffeln (Magnum Bonum)

à Gr. 3 Mt. 60 Pf., bei 10 Gr. 3 Mt. 50 Pf. (Verkauf auch meigen.)

desgl. Saatkartoffeln verkaufst Oswald Ströller.

Garten Standesalat und Radieschen empfiehlt täglich frisch Paul Gloger, Gartenstr.

Gut ausgelesene

Speisekartoffeln (Magnum Bonum)

à Gr. 3 Mt. 60 Pf., bei 10 Gr. 3 Mt. 50 Pf. (Verkauf auch meigen.)

desgl. Saatkartoffeln verkaufst Oswald Ströller.

Garten Standesalat und Radieschen empfiehlt täglich frisch Paul Gloger, Gartenstr.

Gut ausgelesene

Speisekartoffeln (Magnum Bonum)

à Gr. 3 Mt. 60 Pf., bei 10 Gr. 3 Mt. 50 Pf. (Verkauf auch meigen.)

desgl. Saatkartoffeln verkaufst Oswald Ströller.

Garten Standesalat und Radieschen empfiehlt täglich frisch Paul Gloger, Gartenstr.

Gut ausgelesene

Speisekartoffeln (Magnum Bonum)

à Gr. 3 Mt. 60 Pf., bei 10 Gr. 3 Mt. 50 Pf. (Verkauf auch meigen.)

desgl. Saatkartoffeln verkaufst Oswald Ströller.

Garten Standesalat und Radieschen empfiehlt täglich frisch Paul Gloger, Gartenstr.

Gut ausgelesene

Speisekartoffeln (Magnum Bonum)

à Gr. 3 Mt. 60 Pf., bei 10 Gr. 3 Mt. 50 Pf. (Verkauf auch meigen.)

desgl. Saatkartoffeln verkaufst Oswald Ströller.

Garten Standesalat und Radieschen empfiehlt täglich frisch Paul Gloger, Gartenstr.

Gut ausgelesene

Speisekartoffeln (Magnum Bonum)

à Gr. 3 Mt. 60 Pf., bei 10 Gr. 3 Mt. 50 Pf. (Verkauf auch meigen.)

desgl. Saatkartoffeln verkaufst Oswald Ströller.

Garten Standesalat und Radieschen empfiehlt täglich frisch Paul Gloger, Gartenstr.

Gut ausgelesene

Speisekartoffeln (Magnum Bonum)

à Gr. 3 Mt. 60 Pf., bei 10 Gr. 3 Mt. 50 Pf. (Verkauf auch meigen.)